



# INGOLSTADT *informiert*

**AUSGABE 21**

1. Juni 2018



## **Alles in Grün**

Zur LGS werden auch bestehende Parks noch attraktiver



### **Bäume und Bienen**

Freiwilliges Ökologisches  
Jahr im Umweltamt



### **Festung erleben!**

Tolles Programm zum  
Ingolstädter Festungstag



### **Girls' Day**

Mädchen-Aktionstag  
in der Müllverwertungsanlage





## Mobilitätstraining



Die Stadt Ingolstadt, die Stadtbuss Ingolstadt/INVG und zwei Sanitärhäuser bieten ein Mobilitätstraining für Rollatornutzer an. Es gibt einen Sicherheitscheck, außerdem stehen ein Rollator-Parcours und ein Bus zum Üben von Ein- und Aussteigen zur Verfügung. Das Treffen findet am 6. Juni ab 15 Uhr auf dem Rathausplatz statt. Telefonische Anmeldung unter (0841) 305-1167. Foto: Fotolia/Hoetink

## Ruhe!

Im Bereich des Mailinger Baches ist eine Lärmschutzwand (3,5 Meter hoch, 400 Meter lang) als Lückenschluss zwischen den bestehenden Lärmschutzwällen an der Autobahn geplant (Mailinger Weg – Fort-Wrede-Straße). Die gemeinsame Maßnahme der Stadt Ingolstadt und der Autobahndirektion Südbayern soll im Frühjahr 2020 durchgeführt werden. Die Autobahndirektion hat mittlerweile die naturschutzfachlichen Vorarbeiten beauftragt.

## Zahl der Woche

# 1090

Klassenzimmer gibt es in Ingolstadt. Im Rahmen des Digitalisierungskonzepts soll jedes Klassenzimmer mit moderner Technik, wie Whiteboards, Beamer, Tablets, Wlan und Office-Software-Paketen, ausgestattet werden. Bis zum Jahr 2020 wendet die Stadt dafür rund vier Millionen Euro auf.

## Natur

# Alles in Grün

## Zur LGS werden auch viele bestehende Parks saniert – und neue geschaffen

Ingolstadt richtet im Jahr 2020 zum zweiten Mal nach 1992 die Bayerische Landesgartenschau aus. Im Vorfeld dazu laufen nicht nur die Arbeiten auf dem eigentlichen LGS-Gelände im Nordwesten der Stadt, auch viele bestehende Parkanlagen im Stadtgebiet werden saniert und besonders attraktiv hergerichtet. Insbesondere die unmittelbar im Altstadtkern und im Glacis gelegenen Grünanlagen wie auch die zur Gartenschaufläche führenden Hauptverkehrsadern stehen im Vordergrund.

### Farntal und Irissenke

Am Künettegraben soll der Bereich am ehemaligen Fasanengehege neu gestaltet werden. Geplant sind neben einer Ergänzung der Sitzgelegenheiten und der Wegesanierung hauptsächlich Pflanzungen von Blütenwiesen und Stauden, damit der imposante Gebäudecharakter wieder im Vordergrund der Betrachtung steht. Im weiteren Verlauf des Glacis, am Hetschenweiher, sollen ebenfalls zusätzliche Sitzgelegenheiten zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität aufgestellt werden. Außerdem werden Rosen- und Staudenrabatte angelegt und die vorhandene Blumenwiese als Insektenweide erweitert. Im Luitpoldpark plant das Gartenamt viele Jahre nach dem Rückbau des historischen Park-

mittelpunkts im Zuge des Glacisbrückenbaus die Entwicklung einer neuen Parkachse mit Gehölzzusammenstellungen, Schmuckbeeten und Sichtachsen nach historischem Vorbild. Vorbereitende Maßnahmen wie die Verlegung des Kleinkinderspielplatzes sind bereits abgeschlossen, zur LGS wird nun durch Verlegung eines Weges und des berühmten Pflanzsterns eine neue Parkachse geschaffen. Im Luitpoldpark, dem ältesten Park im Stadtgebiet, wurden darüber hinaus kürzlich zwei in die Jahre gekommene Parkabschnitte saniert. Das Farntal ist ein versteckt gelegenes, verwünschtes Kleinod. Unmittelbar neben mehreren Hauptwegen taucht der Spaziergänger hier in eine stille Oase ein. Nach der Sanierung macht das Farntal seinem Namen jetzt wieder alle Ehre. Denn vor allem Farne und immergrüne Gräser hat das Gartenamt hier ergänzt. Wo einst ein Abschnitt des Kanalsystems der Landesfestung verlief, um im Falle eines Angriffs das Gelände zu fluten, befindet sich heute nur noch eine Senke. Dort zeichnet nun eine Neupflanzung den ehemaligen Verlauf des Wassers nach. Beginnend mit Krokussen und Blaustern im Frühjahr über die Schwertlilien, die vor allem zwischen Mai und September blühen, bis in den Spätherbst mit A stern und Storchschnabel bildet die Irissenke nun



Über 80 Apfel- und Walnussbäume wurden im künftigen Max-Emanuel-Park bei Etting gepflanzt. Foto: Betz



# INGOLSTADT *informiert*



**Auch am Künettegraben wird es einige Sanierungen geben.** Foto: Michel

wieder einen kräftigen Blickfang im Zugangsbereich des Luitpoldparks von der Südlichen Ringstraße und der Rankestraße.

## Bessere Sicht vom Scherbelberg

Im Parkbereich Rechbergstraße soll nach der Freilegung der Festungsmauern auch der ehemalige Festungsgraben nahe dem Kavaliere Heydeck umgestaltet werden. Vorgesehen sind zum einen die Reinigung der Festungsanlagen (Graffiti-Entfernung), zum anderen die Pflanzung von Obstgehölzen und die Anlage einer großen Ansaatfläche mit Bienenweide. Der Scherbelberg mit seinen zahlreichen Aussichtsmöglichkeiten soll künftig wieder einen besseren Ausblick auf das Glacis und die denkmalgeschützte Altstadtarchitektur mit den Türmen der Stadtmauer bieten. Zur Wiederherstellung der Sichtbeziehungen ist entsprechend ein Rückschnitt der teils überalterten Gehölzstrukturen notwendig. Gleichzeitig sind in diesem Zusammenhang auch die Verschönerung der Aufenthaltsbereiche sowie Mauer- und Wegesanierungen vorgesehen. Belegt durch historische Aufzeichnungen handelt es sich beim Hartmannplatz am Christoph-Scheiner-Gymnasium um eine der nachweislich ältesten Grünanlagen Ingolstadts. Im Zuge einer Sanierung soll die historische Gestaltung durch eine Ergänzung mit symmetrischen Schmuckbeeten in modernem Design neu interpretiert werden.

## Sonnenblumen als Höhepunkt

Unmittelbar südlich an das künftige Landesgartenschau-Areal schließt der Fort-

Haslang-Park an, der im Westen der Stadt einen wesentlichen Abschnitt des Zweiten Grünrings bildet. Der dortige „Blitz“ – ein Pflanzstreifen von rund 10 Metern Breite und etwa 250 Metern Länge – könnte 2020 durch gezielte Ansaaten flächendeckend mit Sonnenblumen einen besonderen Höhepunkt darstellen, der sogar noch vom Aussichtshügel auf dem Gartenschau-Gelände aus sichtbar ist. Auch die Hauptverkehrsstraßen zum LGS-Gelände werden eine gartengestalterische Aufwertung erfahren. So bekommt etwa die Kreuzung Richard-Wagner-Straße/Hans-Stuck-Straße eine großzügige Ausstattung mit Wechselflor. Überlegungen zur Aufwertung gibt es auch für die Geh- und Radbrücke über die Römerstraße, nahe der Autobahnauf- und -abfahrt. Auch die Donau-Ufer sollen im Rahmen der innerstädtischen Grünentwicklung künftig zu besser erlebbaren Freizeit- und Naturräumen weiterentwickelt werden. Aktuell wird dahingehend eine vorbereitende Untersuchung durchgeführt, deren Ergebnisse zu einem konkreten Maßnahmenkatalog ausgearbeitet werden sollen. Auch der Donau-Pavillon an der Staustufe soll passend zur LGS modern aufbereitet werden – da er direkt am Donauradwanderweg liegt, kann hier perfekt auf die Landesgartenschau aufmerksam gemacht werden.

## 40 verschiedene Sorten

Doch nicht nur an den bestehenden Grünanlagen wird gearbeitet – es entstehen auch komplett neue, etwa im Norden von Ingolstadt, südlich des Stadtteils Etting. Der Max-Emanuel-Park, benannt nach Maximilian II. Emanuel Kurfürst von



**Im Luitpoldpark wurden das Farntal und die Irissenke vom Gartenamt saniert.**

Foto: Michel

Bayern (1662–1726), soll einmal so groß wie der Klenzepark sein. Die ersten Bäume wurden jetzt bereits gepflanzt. Ein paar Jahre wird es zwar noch dauern, bis geerntet werden kann, denn die mehr als 80 Apfel- und Walnussbäume im Max-Emanuel-Park sind gerade erst angepflanzt worden, aber in absehbarer Zeit haben die Ettinger dann eine schöne Streuobstwiese praktisch vor der Haustür. Der Park wird im Zuge des Ausbaus der Ostumgehungs Etting zusätzlich zu den gesetzlich notwendigen Ausgleichsmaßnahmen angelegt beziehungsweise sukzessive vergrößert. Im Frühjahr haben Oberbürgermeister Christian Lösel, Bürgermeister Albert Wittmann, Stadtbaurätin Renate Preßlein-Lehle, Gartenamtsleiter Ulrich Linder und Tiefbauamtsleiter Walter Hoferer gemeinsam die letzten noch fehlenden Bäume vor Ort gesetzt und sich in der neuen Grünanlage umgeschaut. Die Bäume dienen zum einen der ökologischen Aufwertung der bestehenden Wiesenflächen, zum anderen soll die öffentliche Grünfläche langfristig den Zweiten Grünring nördlich von Ingolstadt stärken. Das Besondere der Streuobstwiese ist ihre hohe Sortenvielfalt mit insgesamt über 40 verschiedenen, teils bewährten alten, teils neuen, gegen Krankheiten und Schädlinge resistenten Apfelsorten, die für Geschmacksvielfalt und Ertragsicherheit über viele Jahre hinweg sorgen sollen. Darunter sind sowohl früh- als auch spätfruchtende Sorten, damit ist sichergestellt, dass vom Sommer bis in den Winter hinein geerntet werden kann. Selbst Lagersorten sind dabei, damit die Früchte auch bis zur nächsten Saison vorrätig bleiben. Ernten darf jeder – aber natürlich nur kleine, handelsübliche Mengen für den Eigenbedarf.

## Zu den „kleinen Schätzen“

Sowohl in der Altstadt als auch im Glacis gibt es sehr viele (kleine) Garten- und Parkanlagen, von denen einige selbst den direkten Anwohnern kaum bekannt sind. Zur Landesgartenschau möchte das Gartenamt daher ein neues Falblatt erstellen (Arbeitstitel: „Verstecktes Grün und beliebte Parks – Ingolstadts kleine Schätze“). Gemeinsam mit der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH sollen zudem auch spezielle Gartenführungen zu den im Führer beschriebenen Anlagen angeboten werden.





Natur

## Bäume, Bienen, Biotope

### Freiwilliges Ökologisches Jahr im städtischen Umweltamt



**31 Freiwilligendienstleistende und 23 Flüchtlinge kümmerten sich bei einem Aktionstag um die Biotoppflege (links). Tobias Enzinger (rechts) absolviert zurzeit ein Freiwilliges Ökologisches Jahr beim städtischen Umweltamt.** Fotos: Umweltamt

Raus aus dem Klassenzimmer, rein in den Hörsaal... Das war nichts für Tobias Enzinger. „Ich habe mich entschlossen, nach dem Abitur ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) zu absolvieren, um ein bisschen über den Tellerrand zu schauen, praktische Erfahrungen zu sammeln und mir darüber klarzuwerden, was ich eigentlich studieren möchte“, erklärt Enzinger, der seit Mitte September des vergangenen Jahres als „FÖJler“ beim städtischen Umweltamt arbeitet. Schon seit einiger Zeit können junge Leute bei der Stadt ein solches Freiwilliges Ökologisches Jahr ableisten.

#### Aktiv im Naturschutz

Doch was macht man eigentlich beim Freiwilligen Ökologischen Jahr? „Zu Beginn meines Einsatzjahres wurde ein individueller Tätigkeitsplan erstellt, in den ich meine eigenen Interessen und Wünsche einfließen lassen konnte“, berichtet Enzinger. In seinem Fall gehört das Projekt „Ingolstadt summt!“ zu den schwerpunktmäßigen Aufgaben. „Ich betreue die

Webseite und stehe als Ansprechpartner zur Verfügung. Außerdem kümmere ich mich um die Pflege des Biotoperlebnispfads und kontrolliere mehrere Geocaches in Ingolstadt. Ich kann mich für den Natur- und Umweltschutz engagieren und in Sachen Umweltbildung aktiv sein.“ Neben der praktischen Tätigkeit im Umweltamt nimmt Enzinger im Laufe des Jahres auch fünf Wochen an Seminaren teil, die dem Erfahrungsaustausch und der Umweltbildung dienen. „Jede Seminarwoche hat ein eigenes Thema. Diese werden von den Freiwilligen zu Beginn des Jahres festgelegt, selbst vorbereitet und gestaltet. Im Mittelpunkt stehen dabei aktuelle ökologische und soziale Themen.“

#### Treffen in Ingolstadt

Ein großes Projekt, das Tobias Enzinger auf die Beine gestellt hat, fand vor Kurzem statt: 31 „FÖJler“ aus ganz Bayern trafen sich in Ingolstadt, um im Rahmen eines Landesaktionstages, der vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend veranstaltet wurde, eine Biotop-

pflage-Aktion durchzuführen. Dabei halfen auch rund 20 Flüchtlinge, die in Ingolstadt leben, mit. Um die Flüchtlinge besser in die Gruppe zu integrieren, begannen die „FÖJler“ ihren trägerübergreifenden Landesaktionstag mit einigen Kennlernspielen. Anschließend wurde die Gruppe geteilt: Eine Hälfte kümmerte sich um die Biotoppflege am Umgehungsgraben der Donau nahe der Staustufe. Hierbei wurde die Kiesbank durch entsprechende Pflegearbeiten optimiert. Es wurden Büsche entfernt, Trampelpfade verbaut und Hinweisschilder und Informationstafeln aufgestellt. Die zweite Gruppe führte eine ähnliche Arbeit auf einer Ausgleichsfläche in der Fohlenweide durch. Nach der körperlichen Arbeit blieb Zeit für Austausch und Gespräche, gemütliches Beisammensitzen sowie ein Abendessen der „Cantina International“. Wer sich für die Nachfolge von Tobias Enzinger im Freiwilligen Ökologischen Jahr interessiert und zwischen 16 und 26 Jahren alt ist, kann sich unter [www.foej-bayern.de](http://www.foej-bayern.de) bewerben. Dort gibt es auch weitere Informationen.



## Geschichte

# Die Festung entdecken!

## Sechster Ingolstädter Festungstag mit tollem Programm

Wie kaum eine andere Stadt in Deutschland ist Ingolstadt von seiner Geschichte als Festungsstadt geprägt: Überall im Stadtgebiet findet man bauliche Zeugnisse aus den verschiedenen Zeitepochen. Am 3. Juni öffnen im Rahmen des Ingolstädter Festungstags wieder einige der imposantesten Gebäude ihre Tore für die Öffentlichkeit. Die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK) bietet zusammen mit mehreren Kooperationspartnern den ganzen Tag über Führungen in den Festungsbauten und -anlagen an. Und das Beste: Bis auf den Besuch des Forts Prinz Karl sind alle Führungen am 6. Ingolstädter Festungstag kostenfrei.

### In die Fronte Rechberg

Ein Highlight im Programm des diesjährigen Festungstags ist die Fahrt mit dem historischen INVG-Oldtimerbus zum Fort Prinz Karl. Das der Stadt im Nordosten vorgelagerte Fort gehört zur letzten Ausbaustufe der Bayerischen Landesfestung und erfuhr seit seiner Fertigstellung im Jahr 1881 eine wechselhafte Nutzung. Führungen finden um 11 und um 15 Uhr statt, die Abfahrt des Busses ist am Rathausplatz. Tickets für die Führung (inklusive Transfer zum Fort) gibt es in der Tourist Information am Rathausplatz (Kosten: zehn Euro). Nach dem großen Andrang im vergangenen Jahr sind auch die sonst der Öffentlichkeit verschlossene Infanteriegalerie mit den Kasematten der Fronte Rechberg für einige Stunden wieder erlebbar. Viermal (10, 12, 14, 16 Uhr) besteht für alle Interessierten Gelegenheit, dieses be-



**Auch die Fronte Rechberg öffnet im Rahmen des 6. Ingolstädter Festungstages die Pforten.** Foto: Rössle

eindruckende, innenstadtnahe Festungsbauwerke zu besichtigen.

### Radtour entlang der Festung

Neben Fort Prinz Karl und Fronte Rechberg bietet der Ingolstädter Festungstag die Möglichkeit zur Beschäftigung mit vielen weiteren Aspekten der Schanzer Festungsgeschichte: Den westlichen Teil der Befestigungen und die Infrastrukturbauten der Festung (Friedenskaserne, Offizierswohnhäuser, neues Zeughaus, Kriegsbäckerei etc.) zeigt Dr. Ernst Aichner, ehemaliger Direktor des Bayeri-

schen Armeemuseums und Vorsitzender des Fördervereins Bayerische Landesfestung Ingolstadt. Ebenfalls vom Förderverein wird eine Führung durch den Schutterhof, das ehemalige Militärschwimmbad, durchgeführt. Eine andere Führungstour zeigt Festungsbauten im Klenzepark und erkundet mit den Teilnehmern die dortigen, ansonsten verschlossenen Kasematten. Eine Radtour rund um die Anlagen der Festung des 16. und 17. Jahrhunderts führen Dr. Gerd Riedel (Stadtmuseum Ingolstadt) und Dr. Tobias Schönauer (Bayerisches Armeemuseum) durch. Teilnehmer sollten hier mit dem Fahrrad zum Treffpunkt kommen. Zur Stadtmauerführung unter dem Titel „Die Stadt der hundert Türme“ bittet Dr. Matthias Schickel vom Historischen Verein Ingolstadt die interessierten Gäste und Bürger. Einen etwas anderen Blick auf Teile der ehemaligen Landesfestung ermöglicht schließlich die Führung „Die virtuelle Festung“ im Stadtmuseum Ingolstadt. Die Broschüre zum Ingolstädter Festungstag ist kostenlos in den Tourist Informationen am Rathausplatz und am Hauptbahnhof erhältlich und online unter [www.ingolstadt-tourismus.de](http://www.ingolstadt-tourismus.de) zu finden.

## Das Programm

- Fronte Rechberg (10, 12, 14, 16 Uhr)
- Rundgang zum westlichen Teil der Stadtfestung (10 Uhr)
- Radtour entlang der Festung (11.30 Uhr)
- Ehemaliges Militärschwimmbad Schutterhof (11.30, 13.30, 15.30 Uhr)
- Stadtmauerführung (14 Uhr)
- Fort Prinz Karl (11, 15 Uhr)
- Die virtuelle Festung im Stadtmuseum (16 Uhr)
- Festungsbauten im Klenzepark (11, 13, 15, 17 Uhr)





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

MVA

## Girlpower in der MVA

### Müllverwertungsanlage macht beim „Girls' Day“ Werbung für ihre Berufe

In einer Zeit, in der immer mehr von Frauquote und „equal pay“ die Rede ist, sind trotz allem beispielsweise Kranfahrer, Schlosser, Elektriker oder gar Feuerwehrmann nicht gerade die ersten Berufe, an die ein junges Mädchen denkt, wenn Sie sich Ihren Ausbildungsplatz oder Traumberuf vorstellt. Oder doch...? Die tolle Aktion des „Girls' Day“ versucht schon seit vielen Jahren auch in Ingolstadt, gerade solche Berufe Mädchen nahezubringen.

Der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) versucht schon seit Jahren trotz dieser typischen Klischees von „Männerberufen“ oder auch angeblichen „Männerdomänen“, in seiner Anlage auch diese Stellen mit Frauen zu besetzen. So wurden nicht unerhebliche Investitionen im Bereich Sanitäranlagen, Umkleidemöglichkeiten etc. durch den Betrieb realisiert, um Frauen in der MVA (zum Beispiel im Bereich der Elektro-Werkstatt und Nebenanlagen) beschäftigen zu können.

Die MVA Ingolstadt hat bereits eine Auszubildende in einem sogenannten typischen Männerberuf. Sophie Höcker macht eine Ausbildung zur Elektronikerin Betriebstechnik beim Zweckverband. Ebenso sind weitere Mitarbeiterinnen im technischen Bereich beschäftigt. Und dies – ganz nebenbei erwähnt – zu den gleichen finanziellen Bedingungen wie ihre männlichen Kollegen. Damit es noch mehr werden, hat sich die MVA Ingolstadt in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Ingolstadt wie schon in den vergangenen Jahren auch 2018 wieder am „Girls' Day“ beteiligt.

Um das Thema noch spannender für die jungen Damen zu gestalten, organisierten der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt und die Berufsfeuerwehr Ingolstadt den „Girls' Day“ dieses Jahr gemeinsam. Erster Anlaufpunkt war die Feuerwehr. Hier wurden die Teilnehmerinnen eingekleidet und durften so-

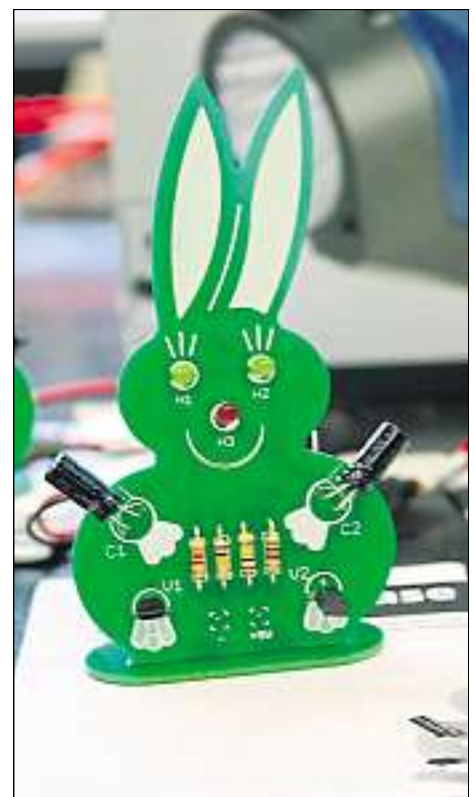
gar die Feuerwehrstange herunterrutschen. Anschließend fuhren alle mit Feuerwehrfahrzeugen zum „Einsatzort“ in die MVA. Hierbei wurde dann so mancher Kindertraum, einmal in einem Feuerwehrwagen mitzufahren, wahr. Nachdem alle Teilnehmer einen Platz in einem der verschiedenen Einsatzfahrzeuge gefunden hatten, ging es im Korso nach Mailing.

#### Ganz viel Action

Jürgen Redl, Mitarbeiter in der Elektrowerkstatt bei der MVA und Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Mailing, unterstützte nicht nur die Berufsfeuerwehr Ingolstadt bei der Abholung der Teilnehmerinnen mit einem Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Mailing, sondern zeigte den Mädchen gleich noch in der Elektrowerkstatt, wie man mit Hilfe von Elektronikteilen, Lötkolben und Geschick einen „Hasen“ (siehe Bild) elektronisch zum Leuchten bringt.



Jürgen Redl, Mitarbeiter MVA und Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Mailing, holt die Teilnehmerin in der Berufsfeuerwehr mit einem Einsatzfahrzeug der FFW Mailing ab (oben). So manches Mädchen bewies ein richtig gutes Geschick beim Lötten (links). Damit die jungen Damen zu Hause auch was zum Vorzeigen hatten, durfte jede Teilnehmerin den elektronisch selbst zum Leuchten gebrachten Hasen mitnehmen (rechts). Fotos: MVA







# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Janette Schelle, Mitarbeiterin der MVA, erklärte den Teilnehmerinnen die Krananlage im Müllbunker.

Des Weiteren konnten sich die Teilnehmerinnen ein Bild von der MVA von oben machen. Wer sich traute, durfte mit der Drehleiter der Feuerwehr in luftige Höhe hinauf. Wie viel Druck hinter einem Feuerwehrschauch steckt, wenn er richtig zum Einsatz kommt, durften die jungen Damen selbst erfahren. Ebenso konnten sie testen, wie viele Tonnen Müll der Greifer im Müllbunker auf einmal aufnehmen kann, und wie schwer oder einfach es ist, diesen voll beladen in die richtige Position zu manövrieren.

## Was gibt es eigentlich alles im Labor des Zweckverbandes zu testen?

Mit dieser Frage hat sich Charlotte Schönauer am „Girls' Day“ beschäftigt. Gemeinsam mit Josef Koppitz, Mitarbeit im Bereich der Nebenanlagen, erprobte sie diverse Analysetechniken und ließ sich die Aufgaben, die in der Abteilung Wasseraufbereitung zu bewerkstelligen sind, erläutern.

Nach all diesen Aktionen gingen die ereignisreichen Stunden für die Teilnehmerinnen dann um 13 Uhr zu Ende, und der Zweckverband Müllverwertungsanlage freut sich bereits jetzt auf den nächsten „Girls' Day“. Vielleicht sieht man ja doch einige der Teilnehmerinnen als Auszubildende wieder.

Anmeldungen und weitere Informationen für den „Girls' Day“ erhalten Sie unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de).



Josef Koppitz, Mitarbeiter der MVA, und Charlotte Schönauer, Teilnehmerin am „Girls' Day“, beim gemeinsamen Streifzug durch die Wasseraufbereitung (links). Charlotte Schönauer übt sich im Analysieren der „Deutschen-Härte“ (Wasserhärte) im Labor.





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

SWI

## Baywatch nach Lehrbuch

Einblicke in das Leben des Auszubildenden  
zum Fachangestellten für Bäderbetriebe



**Max Muthig macht eine Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe. Sein Traumjob, weil er im Ingolstädter Sportbad das Schwimmen zum Beruf machen kann.** Foto: SWI

Dienstagmorgen, 5.30 Uhr. Maximilian Muthig, seines Zeichens Auszubildender zum Fachangestellten für Bäderbetriebe bei den Stadtwerke Freizeitanlagen, beginnt seine Schicht im Ingolstädter Sportbad. „Es ist zwar noch recht früh, aber ich freue mich trotzdem auf einen spannenden Tag“, gibt er mit einem verschmitzten Lächeln zu. Er hat im vorletzten Jahr seine Lehre bei den Freizeitanlagen begonnen und kümmert sich seitdem tagtäglich um das Wohl der Schwimmbadgäste. „Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft werden hier ganz groß geschrieben“, erklärt Maximilian, genannt Max. Nachdem er sich in die Arbeitskleidung, bestehend aus funktioneller Badehose und knalligem Poloshirt, geworfen hat, tritt er zum Dienst an der Kasse an. „Wir möchten unseren Besuchern einen möglichst angenehmen Aufenthalt bei uns ermöglichen. Gerade der dazu notwendige persönliche Kontakt zum Kunden bereitet mir viel Freude“, berichtet der Auszubildende im zweiten Lehrjahr.

Er lernt während seiner Ausbildung alles, was man für einen reibungslosen Ab-

lauf in einem öffentlichen Schwimmbad wissen muss. Angefangen beim technischen Grundwissen, wie die Pumpentechnik funktioniert, bis hin zu chemischen Reaktionen, bekommt man alles Wissenswerte bereits in der Berufsschule erläutert. Doch auch der praktische Teil der Berufsschulausbildung hat es in sich. Um in Ausnahmesituationen besonnen handeln zu können, werden die Schwimmfähigkeiten der Azubis unter Zeitdruck regelmäßig abgeprüft. „Die Schule macht mir viel Spaß“, fügt Max hinzu, „jedoch setze ich das Erlernte noch lieber in der Arbeit in die Praxis um.“

Auf die Frage, warum Fachangestellter für Bäderbetriebe genau sein Traumjob sei, antwortet er, dass Sport – und vor allem das Schwimmen – seine große Leidenschaft sei und er es hier zum Beruf machen könne. „Auch den abwechslungsreichen Alltag genieße ich total. Wir lernen hier auch den Betrieb an der Kasse, in der Sauna und in den Technikräumen kennen. Man erlebt jeden Tag etwas anderes – so wird es nie langweilig“, freut er sich. „Vor allem der Einsatz im Frei-

bad, unter freiem Himmel, gefällt mir“, merkt Max an. „Da kommt im Sommer manchmal fast ein wenig Baywatch-Feeling auf, während wir mit Argusaugen für die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Badegäste sorgen“, wirft er noch ein, als er in den Saunabereich eilt, um den nächsten duftenden Aufguss für die Saunabesucher zu zelebrieren. „Für sportliche und motivierte junge Menschen ist eine solche Ausbildung nur zu empfehlen“, schallt es durch den Gang, bevor die Türe hinter ihm zufällt und es im ganzen Obergeschoss beginnt, nach Lavendel zu duften.

### Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Dennis Wiencek Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: [www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)